

Gebet an die Heilige Familie von Papst Franziskus

Anstelle der Bitten beten wir gemeinsam das Gebet von Papst Franziskus an die Heilige Familie (Angelus 29.12.2013)

Jesus, Maria und Josef,
in euch betrachten wir den Glanz der wahren Liebe,
an euch wenden wir uns voll Vertrauen.
Heilige Familie von Nazareth,
mache auch unsere Familien
zu Orten der Gemeinschaft und Räumen des Gebetes,
zu echten Schulen des Evangeliums und kleinen Hauskirchen.
Heilige Familie von Nazareth,
nie mehr gebe es in unseren Familien
Gewalt, Verslossenheit und Spaltung:
Wer Verletzung erfahren oder Anstoß nehmen musste,
finde bald Trost und Heilung.
Heilige Familie von Nazareth,
möge in allen wieder das Bewusstsein erweckt werden
für die Heiligkeit und Unantastbarkeit der Familie,
für ihre Schönheit im Plan Gottes.
Jesus, Maria und Josef, hört und erhört unser Flehen!

Vaterunser

V Beten wir voll Glauben und Vertrauen zu Gott unserem Vater:
A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der seinen Sohn in eine menschliche Familie gestellt hat,
segne und behüte uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.

Singen wir zum Abschluss: „Jauchzet ihr Himmel“ – GL 251,1.2.4.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Hausgottesdienst

Fest der Heiligen Familie

27. Dezember 2020

Der Blick auf die Heilige Familie hilft uns besser zu begreifen, was die Menschwerdung Gottes bedeutet. Feiern wir in diesem Hausgottesdienst Gott, der in seinem Sohn Jesus Christus in unsere Alltäglichkeit gekommen ist.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn singen wir „Gelobt seist du, Jesu Christ“ – GL 252,1.4.6-7

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Gebet

V Herr, unser Gott, in der Heiligen Familie hast du uns ein leuchtendes Vorbild geschenkt. Gib unseren Familien die Gnade, dass auch sie in Frömmigkeit und Eintracht leben und einander in der Liebe verbunden bleiben. Führe uns alle zur ewigen Gemeinschaft in deinem Vaterhaus. Darum bitten wir durch Jesus Christus.
A Amen (MB: Fest der Heiligen Familie 44)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 2,22-40)
Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Is-

raels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

BETRACHTUNG

Das Evangelium endet mit der Bemerkung, dass die Heilige Familie nach Nazaret zurückkehrte. Bis auf das Ereignis mit dem 12-jährigen Jesus im Tempel wird uns absolut nichts mehr von den folgenden 30 Jahren berichtet. Jesus lebte 30 Jahre in der Verborgenheit und nur drei Jahre in der Öffentlichkeit. Er lebte ein ganz normales, menschliches Leben; nichts Besonderes; Tag ein Tag aus immer dieselbe

harte Arbeit als Bauhandwerker. Den Beruf erlernte er von seinem Pflegevater Josef. Mit Maria und Josef zusammen hat er wohl gebetet, die Psalmen auswendig gelernt und die Heilige Schrift studiert. Am Sabbat gingen sie in die Synagoge. Mit 12 Jahren war er zum ersten Mal als junger Erwachsener in Jerusalem. Der Sohn Gottes ist ganz Mensch geworden und hat einen menschlichen Alltag gelebt. Das ist tröstlich, denn die meisten von uns führen auch ein ganz normales, unspektakuläres Leben. Aber gerade darin sollen wir zur Heiligkeit gelangen: nicht im Tun außergewöhnlicher Dinge, sondern durch das Gewöhnliche; im Zusammenleben mit denen, die uns am Nächsten sind. Das ist oft das Schwierigste! Die Heilige Familie hat uns die Einheit vorgelebt bis zum Schluss. Viele Bilder zeigen Maria und Jesus beim Heimgang Josefs, und Maria blieb bei Jesus bis unter das Kreuz. Suchen auch wir die Einheit untereinander durch Güte, Verzicht und Gebet. Tragen und ertragen wir einander in Liebe.

- Lebe ich meinen Alltag in der Verbindung mit Gott?
- Beten und arbeiten wir gemeinsam als Familie oder Hausgemeinschaft?
- Helfen wir einander?

ANTWORT IM GEBET

V Lassen wir uns durch die Worte des Simeon im Gebet führen und loben wir Gott unseren Herrn:

V Du schenkst uns, wie Simeon den Frieden.

A Dir sei Lob und Dank und Ehre.

V Du lässt uns dein Heil sehen.

A Dir sei Lob und Dank und Ehre.

V Du schenkst allen Völkern dein Heil.

A Dir sei Lob und Dank und Ehre.

V Du bist das Licht, das die Heiden erleuchtet.

A Dir sei Lob und Dank und Ehre.

V Du bist die Herrlichkeit für dein Volk Israel.

A Dir sei Lob und Dank und Ehre.